

Subventionen für "kleine Jobs"

Regina T. Riphahn

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

07.02.2024

Zur Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland

Session II: Arbeitsmarkt, Fachkräfte und Humankapital

A. Das Phänomen – Worum geht es?

B. Die Analyse – Welche Fragen können wir (wie) beantworten?

C. Das Fazit – Was ergibt sich daraus?

A. Das Phänomen – Worum geht es?

B. Die Analyse – Welche Fragen können wir (wie) beantworten?

C. Das Fazit – Was ergibt sich daraus?

A. Das Phänomen "kleine Jobs" – Worum geht es?

- **§ 8 SGB IV definiert Minijobs**

- 2 Varianten geringfügige Beschäftigung
 - > geringfügig entlohnte Beschäftigung, Arbeitsentgelt unter Geringfügigkeitsgrenze
 - > kurzfristige Beschäftigung, maximal 70 Arbeitstage
- Bezeichnung "Minijob" wurde mit Hartz II 2002 eingeführt
- Arbeitnehmende abgabenfrei: Steuer und SV
- Betriebe bezahlen pauschale Abgaben

- **Minijobs gibt es schon lange und aus gutem Grund**
 - Sozialversicherungsfreiheit geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse seit 1893.
 - Zweck: Vermeidet Bürokratiekosten bei Bagatellfällen

- **Minijobs werden intensiv genutzt**

In Deutschland am 31.12.2022:

45,6 Millionen Erwerbstätige

34,7 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

7,6 Millionen geringfügige Beschäftigungsverhältnisse

	Alle	Ausschließlich	Im Nebenjob
Geringfügig entlohnt	7,460,921	4,182,230	3,278,691
Kurzfristig beschäftigt	148,273	112,042	36,231

Jede/r 6. Erwerbstätige ist geringfügig beschäftigt (16 Prozent).

A. Das Phänomen – Worum geht es?

B. Die Analyse – Welche Fragen können wir (wie) beantworten?

C. Das Fazit – Was ergibt sich daraus?

B. Die Analyse – Welche Fragen können wir (wie) beantworten?

- (1) Ersetzen Arbeitgeber reguläre Beschäftigung durch Minijobs?
- (2) Tragen Minijobs zur 'motherhood penalty' in Deutschland bei?
- (3) Haben "Midijobs" Übergängen aus Minijobs in reguläre Beschäftigung erleichtert?

(1) Ersetzen Arbeitgeber reguläre Beschäftigung durch Minijobs?

Collischon, M., Cygan-Rehm, K., and R. T. Riphahn (2021). Employment Effects of Payroll Tax Subsidies. *Small Business Economics* 57, 1201–1219.

- Daten: IAB Betriebshistorikpanel, administrative Daten, 1999-2014, jährlich.
- Fokus: Kleine Betriebe mit 0-9 Beschäftigten
2.6 Mio verschiedene Betriebe, 16 Mio Beobachtungen

- 4 verschiedene abhängige Variablen, einheitliches Ergebnis:

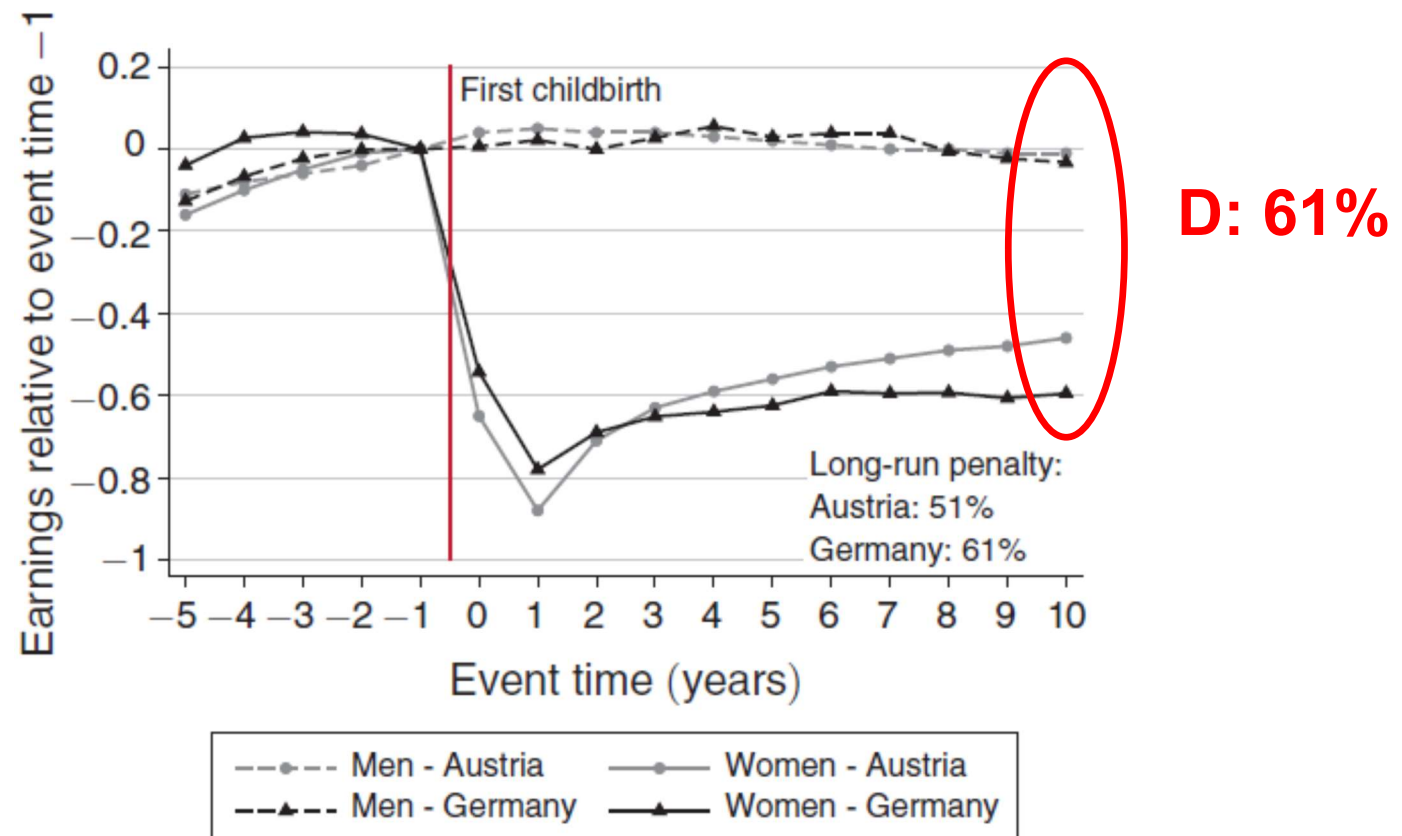
	# employees	log (0.001 + # emp.)	# hours worked	log (0.001 + # hours)
	1	2	3	4
1: FE	-0.153***	-0.228***	-0.392***	-0.256***
2: 2SLS-FE	-0.523***	-0.385***	-0.559***	-0.317***
3: First Stage	-0.013***	-0.031***	-0.065***	-0.041***
4: RF	0.007***	0.012***	0.037***	0.013***
F-test FS	1994.5	1251.0	7109.86	1828.85

- Robuste Substitutionseffekte zwischen Beschäftigungsformen.
- **Ergebnis:** Wenn Minijobbeschäftigung steigt, fällt die Anzahl der regulär Beschäftigten und umgekehrt.

(2) Tragen Minijobs zur 'motherhood penalty' in Deutschland bei?

Collischon, M., Cygan-Rehm, K., and R. T. Riphahn (2023) Subsidized small jobs and maternal labor market outcomes in the long run, *LASER DP No. 148*, FAU Erlangen-Nürnberg.

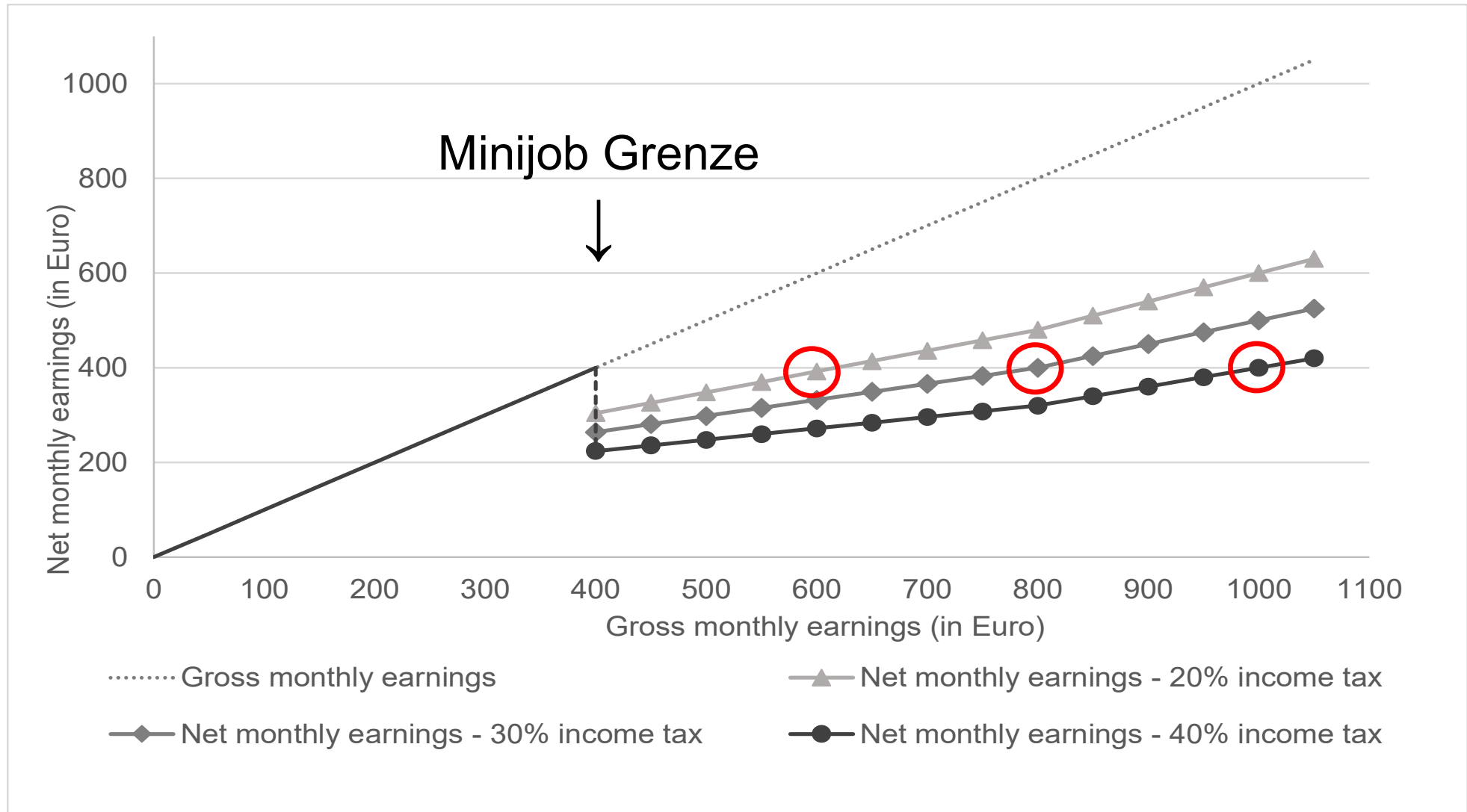
- Forschungsfrage:
Beeinflussen Minijobs die hohe deutsche 'motherhood penalty'?



Source: Kleven et al. (2019). DK: 21%, SWE: 26%, US: 31%, UK: 44%

- Hintergrund: 41 % der beschäftigten Mütter nutzen Minijobs

Minijob-Falle: Nettoverdienste bei Bruttolohnsteigerung (2003)



Hinweis: 20 % SV, Einkommenssteuer 2003.

Daten:

- SIAB, administrativen Daten der BA
- Stichprobe:
 - Mütter bei erster Geburt
 - vorher in Vollzeit beschäftigt
- 21.630 verschiedene Mütter
- Vergleichsgruppen (Aktivität in Monat 13 nach Geburt)

T: Minijob 15 %

C: svpfl. beschäftigt 21 %

C: nicht beschäftigt 64 %

Methode:

Schritt 1: Matching

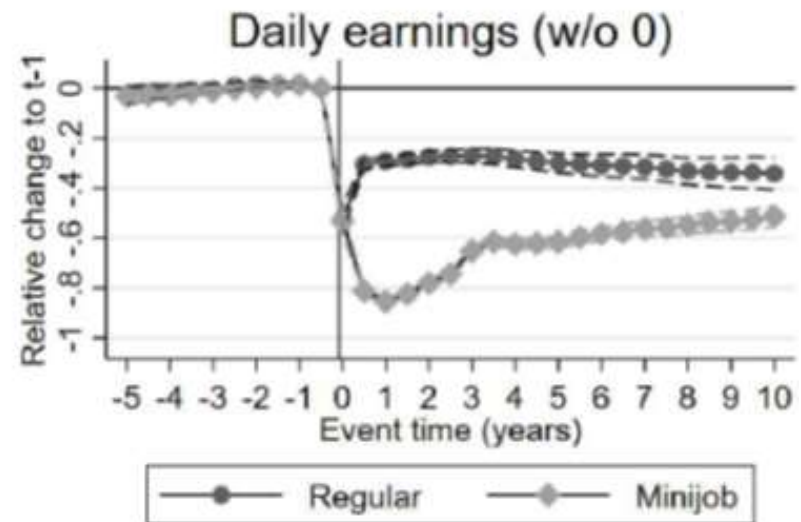
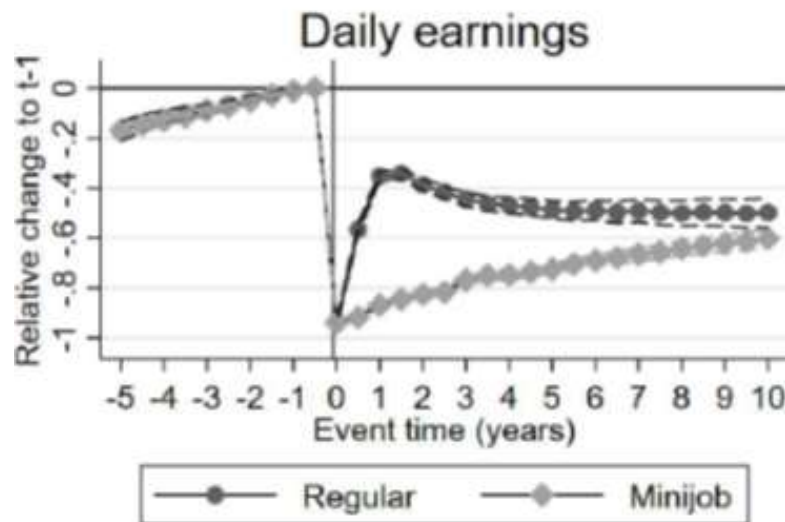
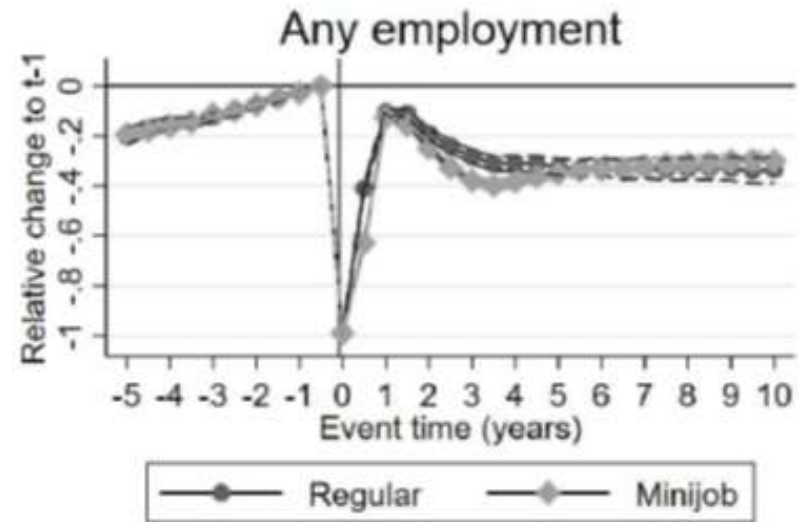
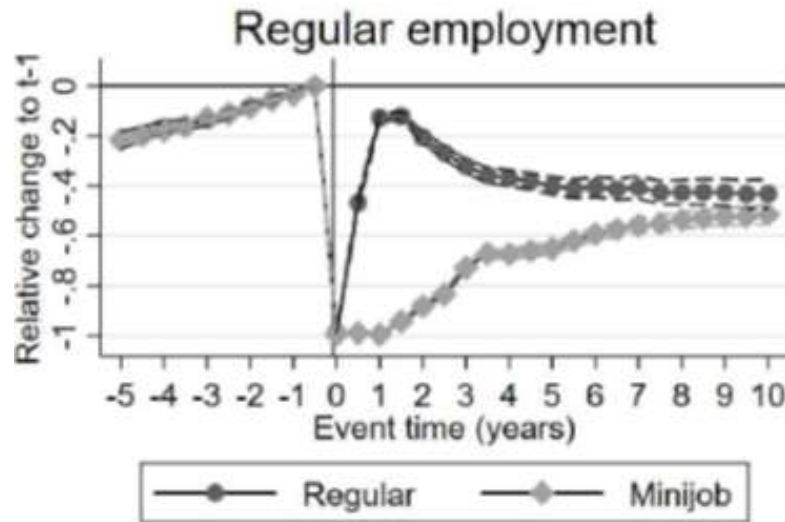
- Mütter mit Minijob und in Kontrollgruppe vergleichbar machen

Schritt 2: Event study

- Auswirkung auf Beschäftigung und Verdienst bestimmen

$$Y_{ist}^g = \sum_{j \neq -1} \alpha_j^g \cdot \mathbf{I}[j = t] + \sum_k \beta_k^g \cdot \mathbf{I}[k = age_{is}] + \sum_y \gamma_y^g \cdot \mathbf{I}[y = s] + \varepsilon_{ist}^g$$

Ergebnis – Vergleich Minijob vs. svpfl. beschäftigt



- Nach Minijob langfristig
 - weniger in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung
 - niedrigere Verdienste
- Wegen
 - geringer qualifizierte Tätigkeiten
 - häufigere Arbeitgeberwechsel
- Minijobber: Kein Vorteil gegenüber nichtbeschäftigten Müttern
- **Ergebnis:** Minijobs
 - verschärfen 'motherhood penalties' (pension gap)
 - fördern Arbeitskräftemangel

(3) Haben Midijobs Übergängen aus Minijobs in reguläre Beschäftigung erleichtert?

Herget, Anna und R.T. Riphahn (2023), Phasing out payroll tax subsidies,
LASER DP No. 147, FAU Erlangen-Nürnberg

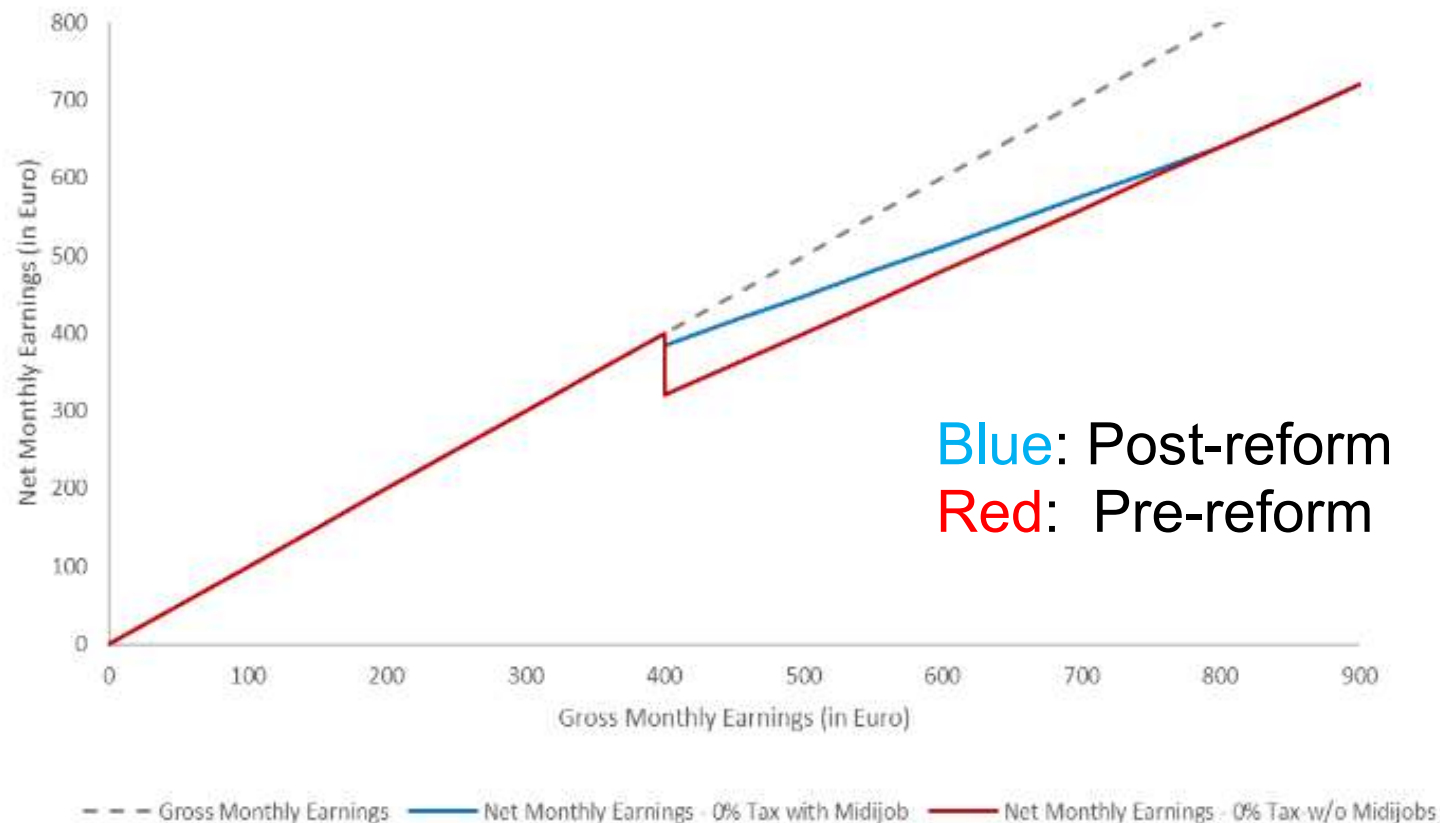
- Forschungsfrage:

Haben die 2003 eingeführten Midijobs dazu beigetragen, die Minijob-Falle zu überwinden?

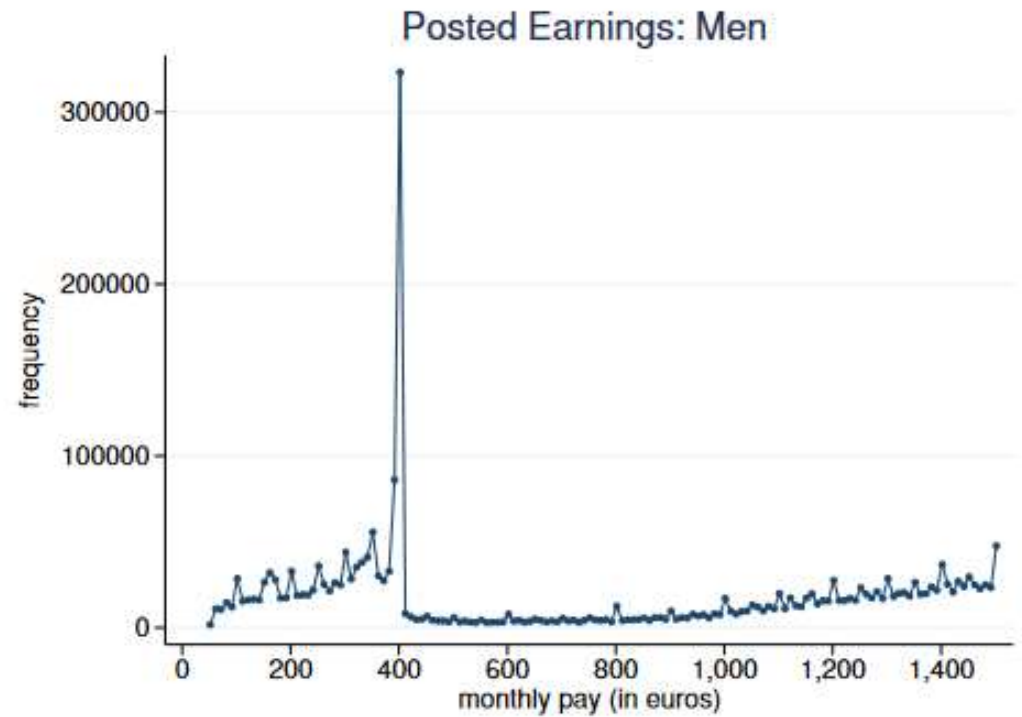
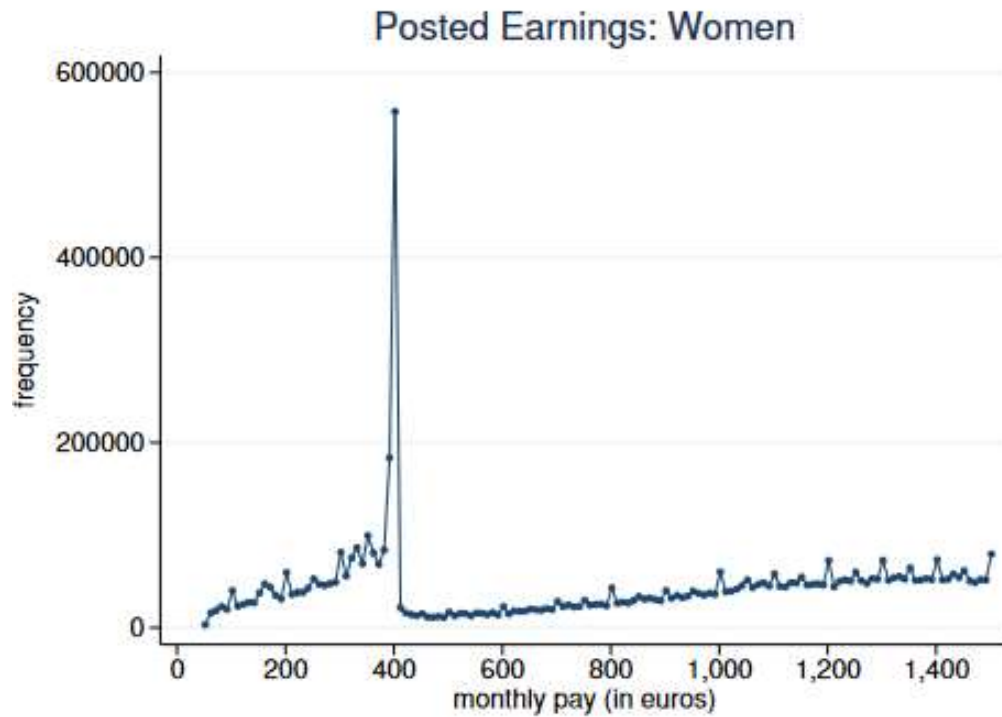
- Forschungsfrage:

Haben die 2003 eingeführten Midijobs dazu beigetragen, die Minijob-Falle zu überwinden?

- Was sind Midijobs?



- Was ist die Minijob-Falle?



Quelle: Tazhitdinova (2020 Fig. E.16 Verdienststrukturerhebung 2006 & 2010)

- Warum sollte man das evaluieren?

Reform	Minijobs	Midijobs
Apr 1, 1999	0 - 325 Euro	-
Apr 1, 2003	0 - 400 Euro	400 - 800 Euro
Jan 1, 2013	0 - 450 Euro	450 - 850 Euro
July 1, 2019	0 - 450 Euro	450 - 1,300 Euro
Oct 1, 2022	0 - 520 Euro	520 - 1,600 Euro
Jan 1, 2023	0 - 520 Euro	520 - 2,000 Euro

- **Methode 1: RD in time**

- Gab es am 1.4.2003 einen Anstieg der Aufstiege aus Minijobs?

$$Y_{it+1} = \alpha_0 + \alpha_1 \textit{time}_{it} + \alpha_2 \textit{after}_{it} + \alpha_3 (\textit{after}_{it} \cdot \textit{time}_{it}) + \beta_1 X_{it} + \varepsilon_{it}$$

Y saisonbereinigter Aufstieg aus Minijobs

time Trend (linear, quadratisch oder kubisch)

after nach 1.4.2003

- Daten: SIAB, monatliche Transitionen 2002-2004

- 853 Tsd. monatliche Beobachtungen (Alter 30-59)

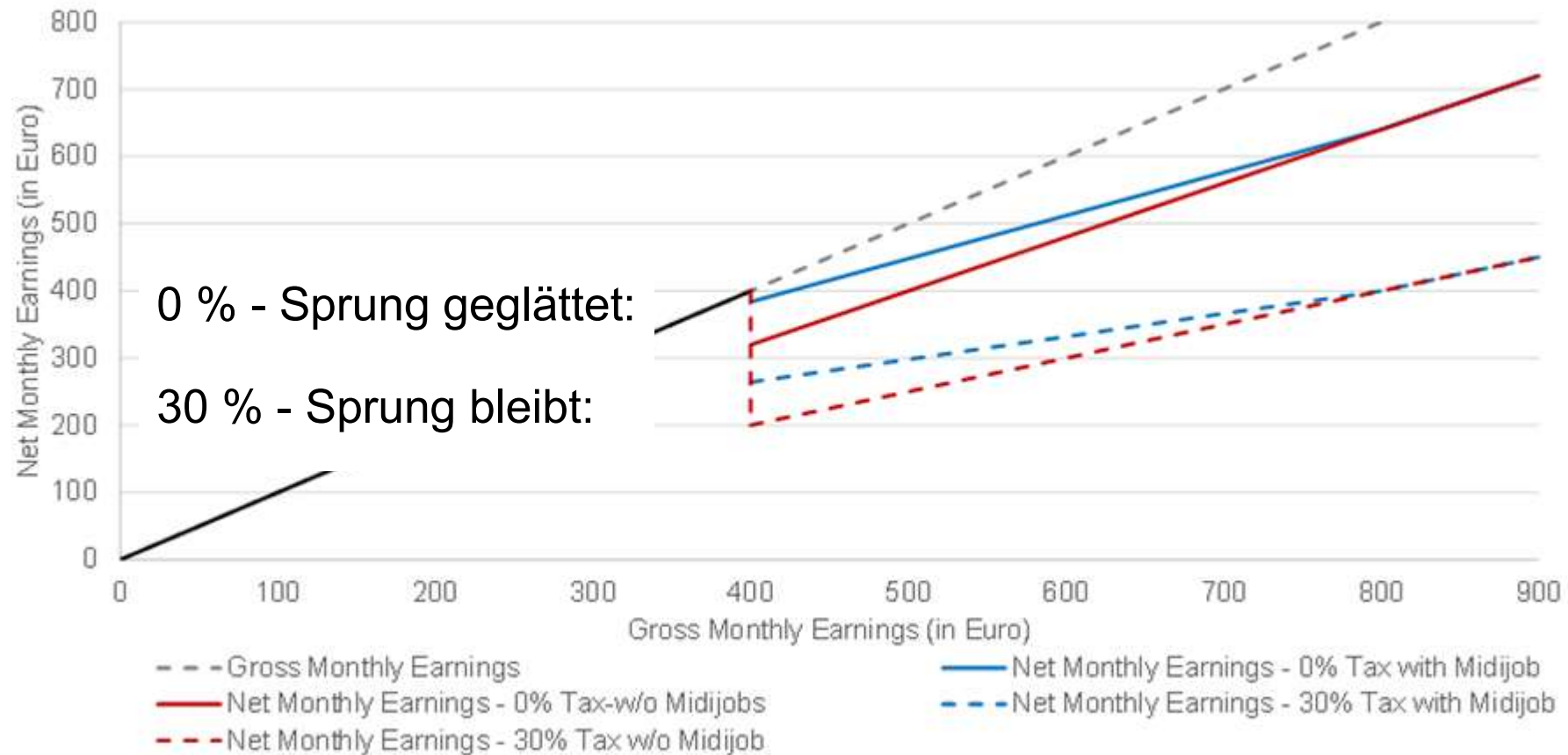
Sample A - 2003

Specification	(1) Men		(2) Women	
	Coeff	RE	Coeff	RE
1 Linear no controls	0.0083 ***	73.6%	-0.0004	-5.2%
2 Linear basic controls	0.0078 ***	69.0%	-0.0005	-6.1%
3 Linear ext. controls	0.0061 ***	54.0%	-0.0007	-8.5%
4 Quadratic no controls	0.0063 ***	55.7%	0.0003	3.3%
5 Quadr. basic controls	0.0092 ***	81.4%	0.0002	2.4%
6 Quadr. ext. controls	0.0071 ***	62.8%	0.0001	1.2%
N	95,277		757,964	
Pre-reform mean Y	0.0113		0.0082	

- Signifikanter Anstieg für Männer, nicht für Frauen

• Methode 2: Differenz-von-Differenzen

- Reformeffekt sollte von Einkommensteuer abhängen



- Vergleich der Gruppen via "non-married" (T) vs. "married" (C)

- DID Schätzung für Transition aus Minijob (y):

$$Y_{it+1} = \alpha_0 + \alpha_1 post_{it} + \alpha_2 treat_{it} + \alpha_3 (post_{it} \cdot treat_{it}) + \beta_1 X_{it} + \mu_{it}$$

	Full Sample (1)	Full Sample (2)	Full Sample (3)	Full Sample (4)
post	-0.008 (0.018)	-0.008 (0.018)	-0.014 (0.017)	-
treat	-0.033 (0.032)	-0.066* (0.036)	-0.079** (0.037)	-0.073** (0.037)
post * treat	0.155*** (0.048)	0.151*** (0.048)	0.152*** (0.047)	0.142*** (0.045)
Controls - basic	no	yes	yes	yes
Controls - extended	no	no	yes	yes
Year fixed effects	no	no	no	yes

- **Ergebnis:** Midijobs haben für Männer und Nicht-Verheiratete die Übergangswahrscheinlichkeit aus Minijobs erhöht, für Frauen und Verheiratete nicht.
- 90 % der Minijobber sind weiblich und 90 % verheiratet.
- Für sie war die Reform nicht wirksam, die Minijob-Falle besteht weiter.

A. Das Phänomen – Worum geht es?

B. Die Analyse – Welche Fragen können wir (wie) beantworten?

C. Das Fazit – Was ergibt sich daraus?

C. Das Fazit – Was ergibt sich daraus?

(1) Ersetzen Arbeitgeber reguläre Beschäftigung durch Minijobs?

Antwort: Ja (und auch anders herum)

(2) Tragen Minijobs zur 'motherhood penalty' in Deutschland bei?

Antwort: Ja

(3) Haben Midijobs Übergängen aus Minijobs in reguläre Beschäftigung erleichtert?

Antwort: Kaum

- Minijobs haben Nachteile:

- (1) Kosten der Subvention

- (2) Verdrängen reguläre Beschäftigung

- (3) Behindern Ausweitung von Arbeitsangebot

- (4) Bevölkerungsgruppen unterschiedlich betroffen.

- Minijobs haben Vorteile:

- (1) Flexible Beschäftigung erleichtert

- (2) Individuell legaler Zuverdienst ermöglicht.

- Die Bundesregierung kennt die Tücken (Koalitionsvertrag 2021):
"Bei den Mini- und Midi-Jobs werden wir Verbesserungen vornehmen: Hürden, die eine Aufnahme versicherungspflichtiger Beschäftigung erschweren, wollen wir abbauen. (...) Gleichzeitig werden wir verhindern, dass Minijobs als Ersatz für reguläre Arbeitsverhältnisse missbraucht oder zur Teilzeitfalle insbesondere für Frauen werden."

- Die Bundesregierung kennt die Tücken (Koalitionsvertrag 2021):
"Bei den Mini- und Midi-Jobs werden wir Verbesserungen vornehmen: Hürden, die eine Aufnahme versicherungspflichtiger Beschäftigung erschweren, wollen wir abbauen. (...) Gleichzeitig werden wir verhindern, dass Minijobs als Ersatz für reguläre Arbeitsverhältnisse missbraucht oder zur Teilzeitfalle insbesondere für Frauen werden."

• Minijobs wurden ausgedehnt (ab 1.1.24 Obergrenze 538 Euro).
Midijobs wurden ausgedehnt (ab 1.1.23 Obergrenze 2000 Euro).

=> Hürden nicht abgebaut, Falle besteht weiter.

- Aufgabe der Wissenschaft: Forschen
- Aufgabe der Politik: Gestalten

Danke für die Aufmerksamkeit

Kommentare gerne an:

Regina.Riphahn@fau.de